

Reichlich Neuschnee und windbedingt auch Triebschnee in den Nordalpen und Tauern.

	<p>1700 m</p>	<p>Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen</p>				
	<p>Waldgrenze</p>	<p>Hochschwabgebiet, Mürtzsteger Alpen</p>				
		<p>Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürtztaler Alpen</p>				

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

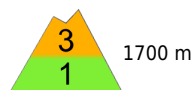


Exposition

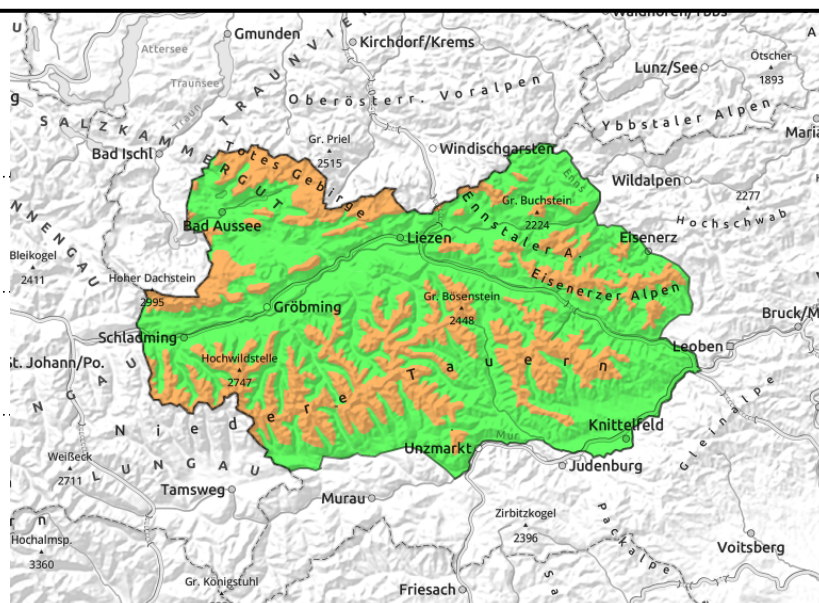
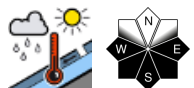
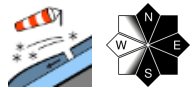


24.02.2022

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen



1700 m



In den Hochlagen erhebliche Schneebrettgefahr!

Mit zunehmender Seehöhe rasche Zunahme der Gefahrenstellen und Anstieg der Lawinengefahr von GERING auf ERHEBLICH. Die Haupteinwehungsgebiete des frischen Tribschnees betreffen den erweiterten Ost- bis Südsektor, kleinräumigere Einwehungen, etwa hinter Geländekanten oder seitlich in Rinnen, sind aber auch in den übrigen Hangrichtungen nicht auszuschließen. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Mit der Sonneneinstrahlung und dem relativ hohen Temperaturniveau kann sich der Neuschnee einerseits zwar setzen, im Steilgelände aber auch als Lockerschneelawine abgehen. In den neuschneereichen Gebirgsregionen können derartige Lawinen vereinzelt auch groß werden.

Schneedeckenaufbau

Die Niederschlagsereignisse der vergangenen beiden Tage haben in höheren Lagen der Nordalpen für reichlich Schneezuwachs gesorgt. So sind z.B. auf der Tauplitz bis zu einem halben Meter Neuschnee gefallen. An der Tauernnordseite und im Hochschwabgebiet waren es bis zu 30 Zentimeter. Der Neuschnee fiel auf die verharschte Altschneedecke, welche oft mit einer älteren, ungebundenen und dünnen Tribschneeeauflage überdeckt war. Mit dem stürmischen Nordwestwind kam es zu umfangreichen Schneeverfrachtungen, der frisch entstandene Tribschnee bindet schlecht zum Altschnee. Mit dem aufkommenden Südwestwind am Donnerstag werden auch die Nordseiten eingeweht. In tiefen Lagen wird der Schnee rasch nass, sonenseitig bis in höhere Lagen recht feucht.

Wetter

Ein Zwischenhoch sorgt am Donnerstag in der gesamten Steiermark für recht günstiges Bergwetter. Am Vormittag ist es meist wolkenlos, erst gegen Mittag ziehen aus Westen hohe Wolken auf, welche den Sonnenschein etwas trüben. Der anfangs noch kräftige Westwind dreht schwächer werdend auf Südwest, an der Alpennordseite wird es am Nachmittag leicht föhnig. Im Bereich der Tauern und Nordalpen wird es relativ warm mit Temperaturen um +2 Grad in 2.000m und +5 Grad in 1.500m um die Mittagszeit. Alpensüdseitig liegt das Temperaturniveau um etwa 2 Grad tiefer. In der Nacht auf Freitag erfasst eine wenig niederschlagsaktive Kaltfront die Ostalpen. Auf den steirischen Bergen gehen aber die Temperaturen markant zurück und alpennordseitig kommt wieder stürmischer Nordwestwind auf.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

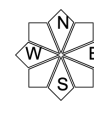
mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



24.02.2022

Tendenz

Mit der Abkühlung Festigung der feucht gewordenen Schneedecke und Rückgang der Lawinengefahr!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

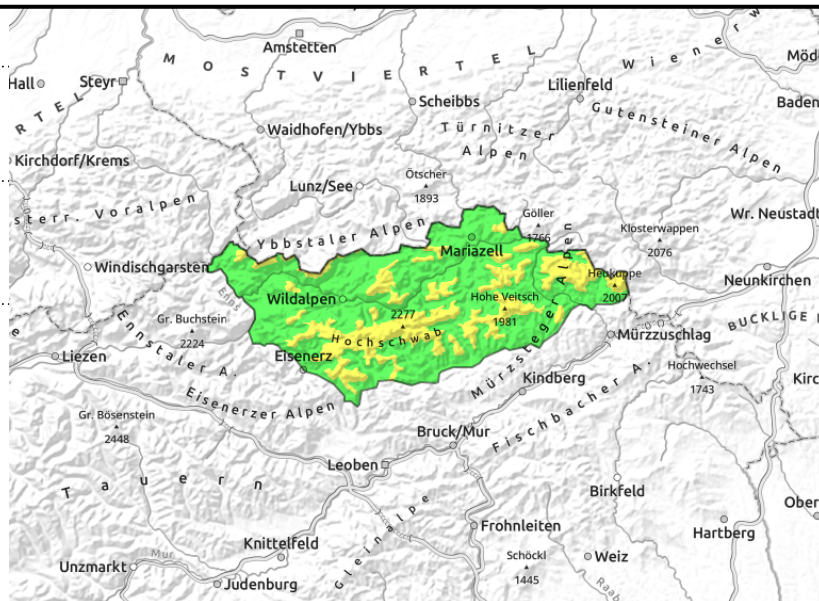
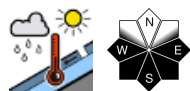
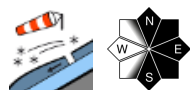


Exposition



24.02.2022

Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen



In den Hochlagen mäßige Schneebrettgefahr!

Mit zunehmender Seehöhe rasche Zunahme der Gefahrenstellen und Anstieg der Lawinengefahr von GERING auf MÄßIG. Die Haupteinwehungsgebiete des frischen Tribschnees betreffen den erweiterten Ost- bis Südsektor, kleinräumigere Einwehungen, etwa hinter Geländekanten oder seitlich in Rinnen, sind aber auch in den übrigen Hangrichtungen nicht auszuschließen. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Mit der Sonneneinstrahlung und dem relativ hohen Temperaturniveau kann sich der Neuschnee einerseits zwar setzen, im Steilgelände aber auch als Lockerschneelawine abgehen. In den neuschneereichen Gebirgsregionen können derartige Lawinen vereinzelt auch groß werden.

Schneedeckenaufbau

Die Niederschlagsereignisse der vergangenen beiden Tage haben in höheren Lagen der Nordalpen für Schneezuwachs gesorgt. So sind z.B. im Hochschwabgebiet bis zu 30 Zentimeter gefallen. Der Neuschnee fiel auf die verharschte Altschneedecke, welche oft mit einer älteren, ungebundenen und dünnen Tribschneeaufgabe überdeckt war. Mit dem stürmischen Nordwestwind, kam es zu umfangreichen Schneeverfrachtungen, der frisch entstandene, gebundener Tribschnee bindet schlecht zum Altschnee. Mit dem aufkommenden Südwestwind am Donnerstag werden auch die Nordseiten eingeweht. In tiefen Lagen wird der Schnee rasch nass, sonnseitig bis in höhere Lagen recht feucht.

Wetter

Ein Zwischenhoch sorgt am Donnerstag in der gesamten Steiermark für recht günstiges Bergwetter. Am Vormittag ist es meist wolkenlos, erst gegen Mittag ziehen aus Westen hohe Wolken auf, welche den Sonnenschein etwas trüben. Der anfangs noch kräftige Westwind dreht schwächer werdend auf Südwest, an der Alpennordseite wird es am Nachmittag leicht föhnig. Im Bereich der Tauern und Nordalpen wird es relativ mild mit Temperaturen um +2 Grad in 2.000m und +5 Grad in 1.500m um die Mittagszeit. Alpensüdseitig liegt das Temperaturniveau um etwa 2 Grad tiefer. In der Nacht auf Freitag erfasst eine wenig niederschlagsaktive Kaltfront die Ostalpen. Auf den steirischen Bergen gehen aber die Temperaturen markant zurück und alpennordseitig kommt wieder stürmischer Nordwestwind auf.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



24.02.2022

Tendenz

Mit der Abkühlung Festigung der feucht gewordenen Schneedecke und Rückgang der Lawinengefahr!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

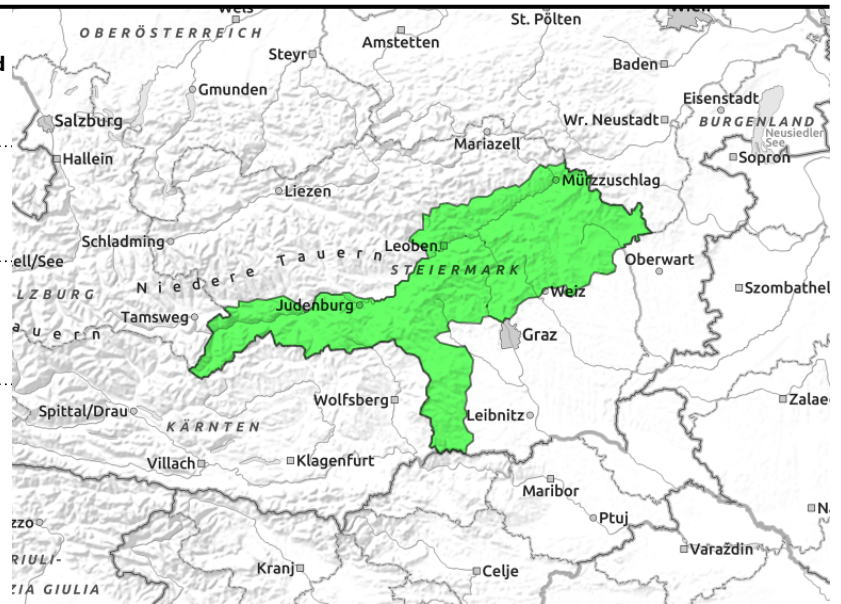
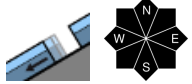
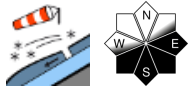


Exposition



24.02.2022

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen



Auf einzelne Tribschneefelder achten (erkennbar durch Windzeichen)! Hangzonen unter Schneemäulern meiden!

Die Lawinengefahr ist gering. Im Vordergrund steht derzeit in den schneereicheren Gebieten die Gefahr von Gleitschneelawinen. Hangzonen unterhalb von aufgehenden Schneemäulern sind daher unbedingt zu meiden.

Mangels verfrachtungsfähigen Schnees hat sich trotz der permanent stürmischen Witterung kaum neuer Tribschnee bilden können. Einzelne frische Tribschneelinsen sind kleinräumig verteilt, können aber in allen Hangrichtungen auftreten. Großflächige Schwachschichten sind derzeit unwahrscheinlich.

An Hängen schattseitiger Hochlagen können auch weiterhin Altschneeprobleme auftreten, zuletzt in Form von länger zurückliegendem, eingeschneitem Oberflächenreif oder kantigen Kristallen unter Harschkrusten. In exponierten Lagen wie z.B. ausgeblasenen Rinnen ist es zudem hart und eisig, hier besteht akute Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Der Wechsel von höheren und niedrigeren Temperaturen hat die Schneedecke stabilisiert. Die Schneeoberflächen sind verharscht, schattseitig auch mit Presspulver versehen. Aufgrund des Mangels an Neuschnee und der recht harten Altschneedecke konnte frischer Tribschnee von eher geringer Mächtigkeit nur ganz vereinzelt entstehen, oft in Form einer dünnen, weichen Auflage am Harschdeckel des Altschnees.

Wetter

Ein Zwischenhoch sorgt am Donnerstag in der gesamten Steiermark für recht günstiges Bergwetter. Am Vormittag ist es meist wolkenlos, erst gegen Mittag ziehen aus Westen hohe Wolken auf, welche den Sonnenschein etwas trüben. Der anfangs noch kräftige Westwind dreht schwächer werdend auf Südwest, an der Alpennordseite wird es am Nachmittag leicht föhnig. Im Bereich der Tauern und Nordalpen wird es relativ warm mit Temperaturen um +2 Grad in 2.000m und +5 Grad in 1.500m um die Mittagszeit. Alpensüdseitig liegt das Temperaturniveau um etwa 2 Grad tiefer. In der Nacht auf Freitag erfasst eine wenig niederschlagsaktive Kaltfront die Ostalpen. Auf den steirischen Bergen gehen aber die Temperaturen markant zurück und alpennordseitig kommt wieder

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



24.02.2022

stürmischer Nordwestwind auf.

Tendenz

Kaum Änderung der derzeitigen Situation!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

